

Die Anfänge der römischen Antike

Rom zur Königszeit

■ **Legende**

- Gründung der Stadt am 21. April 753 v. Chr. durch Romulus, einem Nachfahren des Trojaners Aeneas, dessen Mutter Aphrodite (Venus) gewesen sein soll
- Herrschaft von weiteren 6 Königen bis 509 v. Chr. (244 Jahre)
- Übergang zur Republik (509 v. Chr.) durch Vertreibung des letzten gewalttätigen Königs Tarquinius Superbus

■ **Realität** (wegen Quellenmangels nur schwer zu erfassen)

- **Entstehung einer Stadt** um 600 v. Chr. aus einer Hützensiedlung
 - Lage auf Hügeln (z. B. Kapitol, Palatin) über dem Sumpfland des Tibers
 - Name „Rom“ von dem etruskischen Herrschergeschlecht „RumIna“
 - Entwässerung des sumpfigen Forums Romanum durch einen großen Abflusskanal (Cloaca maxima)
 - Ziehung eines Pomeriums (= heilige Stadtgrenze)
- **Herrschaft etruskischer Könige** über Rom
 - Rom als etruskische Variante der griechischen Polis (Stadtstaat)
 - politische Struktur: Regierung durch etruskische Könige in Abhängigkeit von einflussreichen etruskischen Geschlechtern (später: Patrizier), die im Senat (Ältestenrat) vertreten waren (→ beginnende Aristokratie) – Gliederung der Einwohner in 3 Stämme (tribus) zu je 10 Abteilungen (curiae)
 - Erringung der Vormachtstellung in Latium
 - Bau des Hafens von Ostia

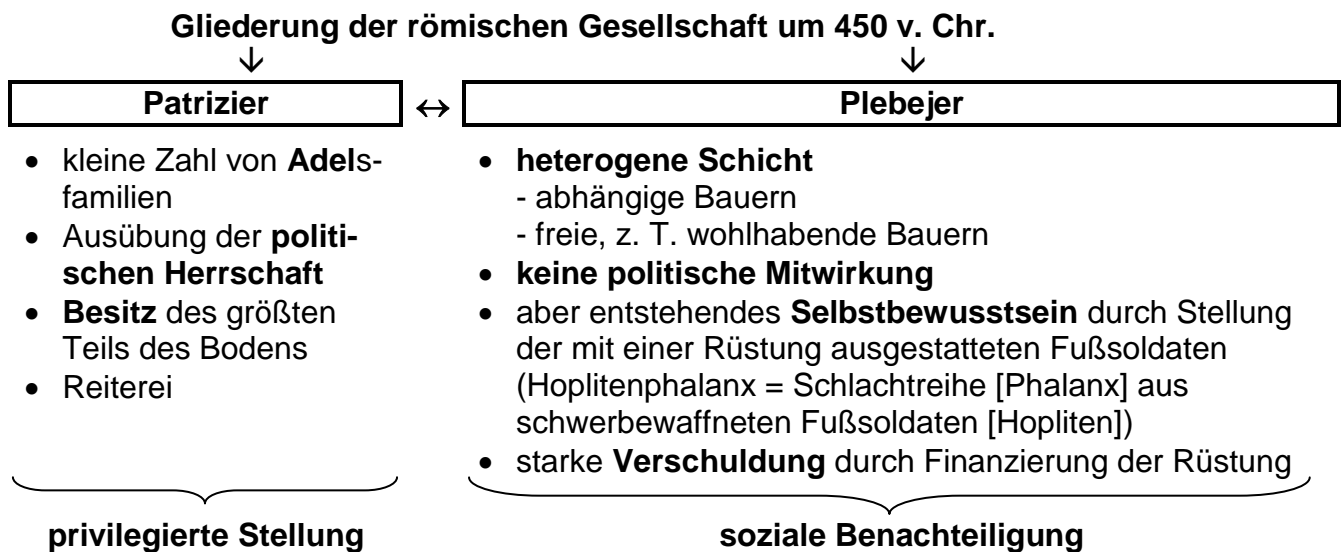
Etrusker

- Herrschaftsgebiet: Nord- und Mittelitalien (besonders Etrurien = Toskana und nördliches Latium) bis an den Tiber (Grenze zu den Latinern) – vermutlich aus Kleinasien über See eingewandert, da ihre Kultur fremdartige, orientalische Züge zeigt
- Höhepunkt 7. – 5. Jh. v. Chr.; danach von den Römern erobert und romanisiert
- bedeutende Etruskerstädte: Cerveteri und Tarquinia (heute mit etruskischen Nekropolen)
- Staatenbund aus 12 selbständigen Stadtstaaten (z. B. Veji, Caere = Cerveteri, Tarquinia, Rom)
- hohe künstlerische Fähigkeiten (z. B. kapitolinische Wölfin – heute wieder fraglich)
- Einfluss auf die römische Kultur: Hausbau, Straßenbau, Abwasseranlagen, Herrschaftsinsignien (z. B. Liktoren, Fasces – vgl. „Faschismus“), Lesen in den Eingeweiden der Opfertiere („Haruspizium“), Vogelschau („auspizium“)

- **Gründung der Republik** nach Absetzung des etruskischen Königtums (ca. 500 v. Chr.)
 - Gegensätze: Adelsgeschlechter gegen den Herrscher
Latinertum gegen Etruskertum
 - Bedeutung: politische Befreiung von den Etruskern
Übergang zur Aristokratie
Latiner übernahmen die Führung
lateinische Volkssprache

Die Ständekämpfe (ca. 450 – 287 v. Chr.)

■ Ausgangslage / Problematik



■ Kampfmittel der Plebejer

- **Aufbau einer eigenen plebejischen Organisation** (5. Jh. v. Chr.)
 - Versammlung aller Plebejer (concilium plebis) mit Beschlussmöglichkeit (Plebiszit)
 - Volkstribunat als Exekutivorgan zur Durchsetzung des Willens der Plebejer (um 494 v. Chr.): ursprünglich 2, später 10 Volkstribunen
 - Unantastbarkeit (sacrosanctitas) der Volkstribunen
 - Anspruch des Rechts der Behinderung patrizischen Amtsgewalt (intercessio, veto)
- **politischer Streik**: Auszüge der Plebejer aus der Stadt
 - Verweigerung des Wehrdienstes
 - Einstellung jeder Tätigkeit (Generalstreik)

■ Erfolge der Plebejer

- um 450 v. Chr. **Zwölftafelgesetz**: Kodifizierung des geltenden Rechts → höhere Rechtssicherheit für Plebejer
- 445 v. Chr. Lex Canuleia: **Aufhebung des Heiratsverbots** zwischen Patriziern und Plebejern
- 367 v. Chr. **Licinisch-Sextische Gesetze** (nach der Keltenkatastrophe 387 v. Chr.): Zugang der Plebejer zu den obersten Staatsämtern → Entstehung einer neuen Adelsschicht (**Nobilität**) aus Patriziern und plebejischer Oberschicht
- 326 v. Chr. Verbot der Schuldknechtschaft
- 300 v. Chr. Möglichkeit der Appellation an die Volksversammlung bei Zwangsmaßnahmen des Magistrats gegen Leib und Leben
- 287 v. Chr. **Lex Hortensia**:
 - Gesetzeskraft für Beschlüsse des concilium plebis (Plebiszite)
 - Anerkennung des Volkstribunats als staatliches Amt

★ Ergebnisse

- ☒ Plebejer erringen schrittweise die politische, rechtliche und soziale **Gleichberechtigung**; somit Schaffung einer **inneren Stabilität** der römischen Republik → wichtige Voraussetzung für die römische Weltreichsbildung
- ☒ Entstehung einer neuen Führungsschicht: **Nobilität**
- ☒ zeitliche Parallelität von Ständekämpfen und Expansion in Italien – erobertes Land für die armen Bauern → Entschärfung der sozialen Problematik

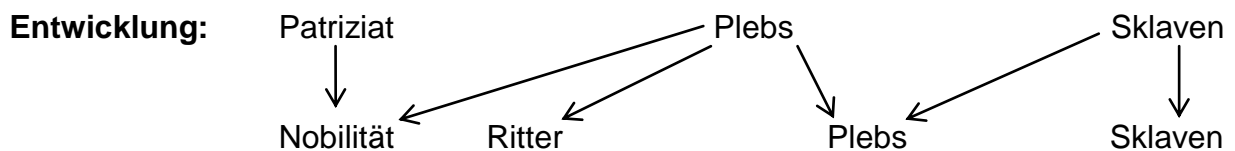
Die Gesellschaft der römischen Republik

■ Soziale Gliederung

- 1) **Nobilität:** Geburtsadel (Patrizier) + Beamtenadel (seit den Ständekämpfen aus plebejischen Aufsteigern)
 - im **Senat** vertreten
 - Verbot (ab 218 v. Chr.: Lex Claudia) der Betätigung von Handel und Geldgeschäften [→ Entstehung des Ritterstandes]
 - **Grundbesitz** als wirtschaftliche Basis → Entstehung von Großgrundbesitz (Latifundien) durch Gewinne aus Kriegen
 - Möglichkeit des Aufstiegs in die Nobilität: „**homo novus**“
- 2) **Ritter** (equites) [vgl. Lex Claudia 218 v. Chr.]
 - reiche **Geschäftsleute**
 - als Reiter (aufwändig) im Heer
- 3) **Plebejer (plebs):** einfaches Volk
 - plebs rustica: Bauern
 - plebs urbana: Handwerker, Händler
 - Freigelassene: ehemalige Sklaven mit fortdauernder Bindung an den Herrn
- 4) **Sklaven:**
 - **keine Rechtsfähigkeit** (Sklaven als Sachen)
 - ursprünglich meist Kriegsgefangene
 - Möglichkeit der Freilassung → Erwerb der Rechtsfähigkeit und des römischen Bürgerrechts

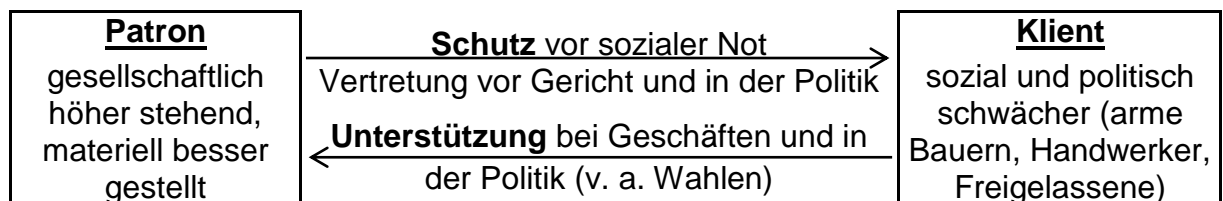
Zuordnung / Einteilung nach **Vermögen** (durch den Zensor)

Die soziale Schichtung spiegelt die **ursprüngliche Stellung im Militär wider** (eigene Finanzierung der Ausrüstung)



■ Soziale Beziehungen

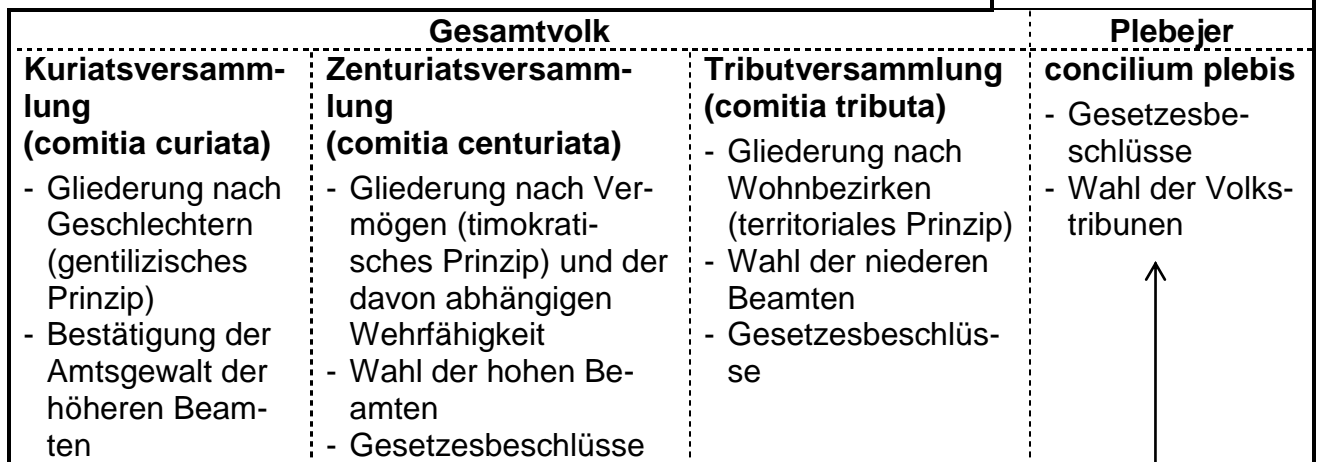
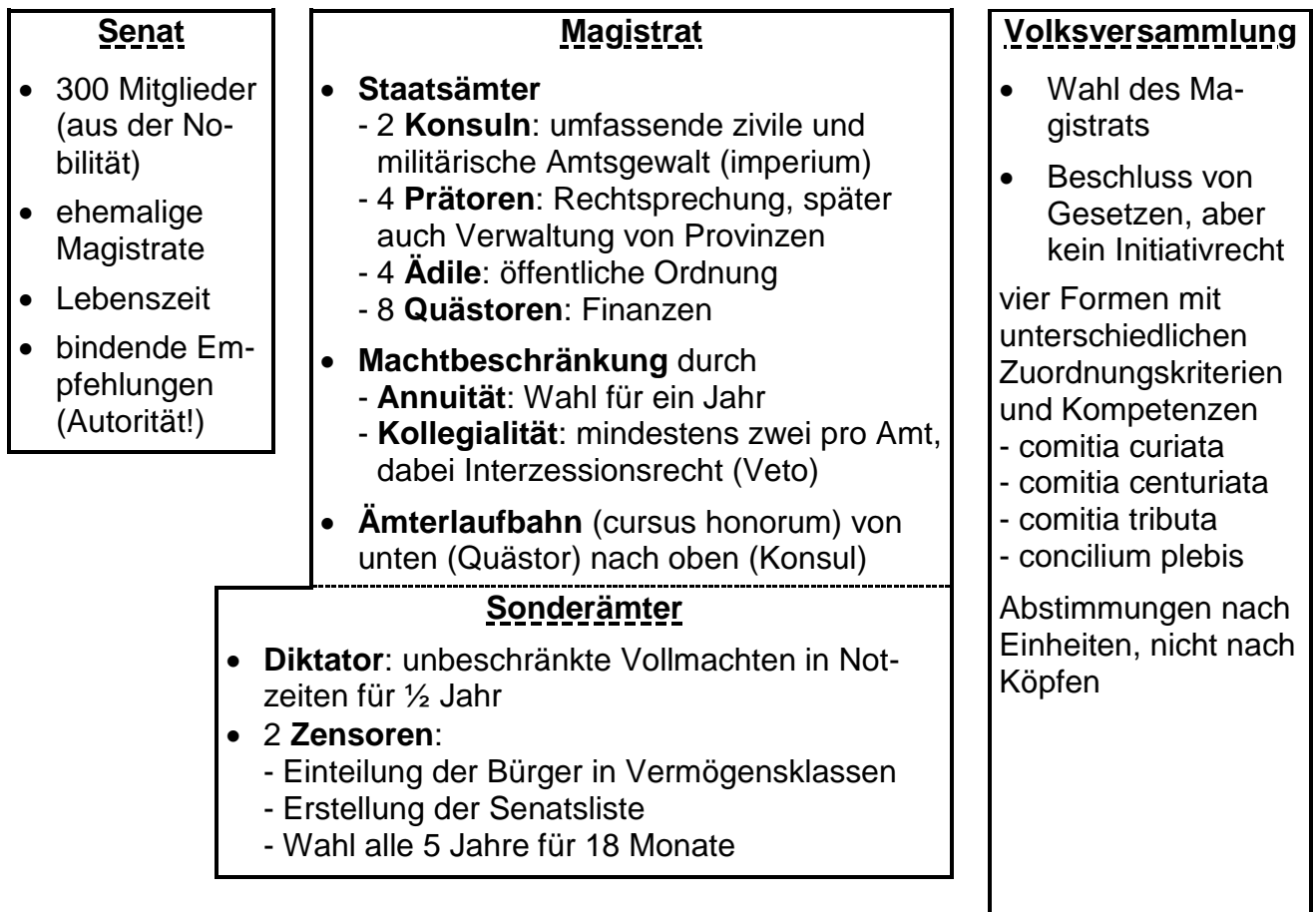
- **familia**
 - alle Generationen einer Familie mit Sklaven und Freigelassenen
 - pater familias: hohe Entscheidungsgewalt über alle Familienmitglieder
- **gens:** Familien mit gemeinsamem Stammvater
- **Klientelwesen:** Treueverhältnis auf Gegenseitigkeit



- **moralische Vorstellungen**
 - **mos maiorum (Sitten der Vorfahren):** Festhalten am Überkommenen – Wertvorstellungen sind rückwärts, nicht vorwärts orientiert
 - **dignitas (Ansehen):** Streben nach Ruhm und Ehre und deren Zurschaustellung, Legitimation der Teilhabe an öffentlichen Angelegenheiten durch die dignitas

Die Verfassung der römischen Republik

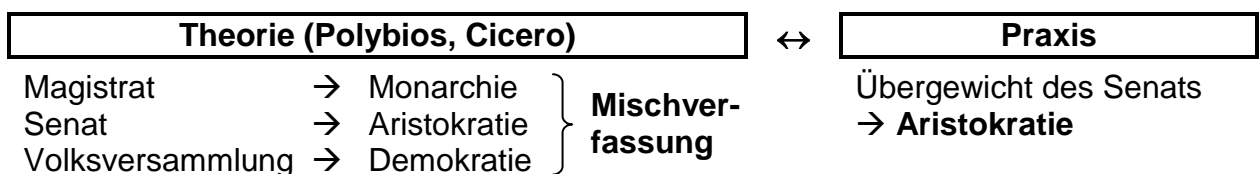
■ Drei Säulen der Verfassung



weiteres wichtiges Amt: **10 Volkstribunen** [vgl. Kapitel „Ständekämpfe“]

- Wahl durch die Versammlung der Plebejer
- Schutz der Plebejer
- Sacrosanctitas (Unverletzlichkeit)
- Vetorecht (Interzession) gegen Beschlüsse des Magistrats

■ Charakterisierung der römischen Verfassung



Eroberung und Beherrschung Italiens durch Rom

■ Italien

- **Umfang** Italiens: Apenninen-Halbinsel südlich einer Linie Pisa – Rimini [Fluss Rubicon] (nördlich davon Gallia cisalpina), ohne Sizilien und Sardinien
- **Bevölkerung** Italiens
 - **Italiker** (z. B. Latiner, Samniten, Volsker, Sabiner): Mittel- und Süditalien
 - **Griechen**: Küsten Unteritaliens und Siziliens („Großgriechenland“, vgl. griechische Kolonisation 750-550 v. Chr.)
 - **Etrusker**: Nord- und Mittelitalien

■ Eroberung Italiens

- 406-396 Eroberung und Zerstörung der etruskischen Nachbarstadt **Veji**
- 387 **Keltenkatastrophe**: Einnahme und Zerstörung Roms durch die Kelten (Brennus)
ab 380 Wiederaufbau der Stadt, Bau einer starken Stadtmauer (Servianische Mauer)
- 343-341 1. Samnitenkrieg
- 340-338 Latinerkrieg
- 326-304 2. Samnitenkrieg
ab 312 Bau der Via Appia nach Süden als Aufmarschstraße gegen die Samniten
- 298-290 3. Samnitenkrieg
- 285-282 Kämpfe mit den Kelten
- 282-272 Krieg gegen Tarent
- Unterwerfung** der Völker Italiens und deren **Eingliederung** in den römischen Staat (mit unterschiedlicher Rechtsstellung – siehe unten)
- 272 v. Chr. abgeschlossen

■ Herrschaftsorganisation Roms über Italien

1.) Bürger römischen Rechts

- a.) Vollbürger: Territorium der Stadt Rom (ager Romanus – stark in Mittelitalien ausgedehnt) – volles Bürgerrecht
- b.) Halbbürger (cives sine suffragio): Lage in ursprünglich stammesfremden Gebieten; zwar römisches Bürgerrecht, aber ohne politische Rechte; Selbstverwaltung
- c.) Kolonien: Ansiedlung römischer Bürger aus militärischen Gründen

2.) Kolonien latinischen Rechts: eigenes Bürgerrecht und eigene staatliche Organe

- Handels- und Heiratsrecht in Rom
- Erwerb des römischen Bürgerrechts durch Übersiedlung nach Rom
- Stimmrecht bei zeitweiligen Aufenthalten in Rom

3.) Bundesgenossen (socii): formal selbständig mit eigenem Bürgerrecht und eigener Verwaltung, aber von Rom außenpolitisch und militärisch abhängig

* Bedeutung:

- Beherrschung eines großen Gebietes, ohne die Struktur eines Stadtstaates aufgeben zu müssen („divide et impera“ = teile und herrsche)
- Verhinderung einer gemeinsamen Frontstellung gegen Rom
- Sicherung militärischer Schlüsselpositionen durch Kolonien
- Ausbreitung römischer Zivilisation (Sprache, Recht, Kultur) = Romanisierung

Bürger unterschiedlicher Rechtsstellung → abgestufte Bindungen der Besiegten an Rom